

1128/J XXIII. GP

Eingelangt am 04.07.2007

Dieser Text ist elektronisch textinterpretiert. Abweichungen vom Original sind möglich.

Anfrage

der Abgeordneten Dr. Andrea Eder-Gitschthaler,
Kolleginnen und Kollegen

an den Bundesminister für Verkehr, Innovation und Technologie

betreffend die ungenügende Bereitstellung von Sitzplätzen bei den ÖBB

Auf der Westbahn insbesondere zwischen Salzburg und Wien gehören leider nicht nur Verspätungen der Züge zum Alltag, sondern auch das Problem ständig überfüllter Waggons. Oft finden nur Bahnbenutzer mit Reservierung, egal in welcher Klasse, einen Sitzplatz vor. Tausende Pendler, die auf die Bahn als tägliches Beförderungsmittel angewiesen sind, aber auch ältere Personen, Familien oder jene, die keine Möglichkeit haben, rasch und frühzeitig z.B. über Internet einen Sitzplatz zu reservieren, haben hier erhebliche Komforteinbußen in Kauf zu nehmen.

Besonders hart kann es - wie eines der letzten Wochenenden gezeigt hat - aber jene treffen, die die aktuellen Angebote der Bahn nützen. Die Bahn fördert zwar das Kulturinteresse durch Angebote - etwa beim Donauinselfest oder anderen Konzerten und Veranstaltungen - doch zugleich wird verabsäumt, genügend Waggons zur Verfügung zu stellen. Am Freitag, dem 22. 6., mussten am Salzburger Hauptbahnhof jugendliche Bahnfahrer, die ein 7 Euro-Ticket für die Fahrt zum Donauinselfest gelöst hatten, von der Polizei zum Aussteigen aus den völlig überfüllten Waggons gebracht werden. In Linz haben sich ähnliche Szenen abgespielt.

Und das alles in Zeiten, in welchen gerade das Bahnfahren einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz leistet und entsprechend beworben wird.

Darüber hinaus haben dadurch die engagierten und freundlichen Zugbegleiter erschwere Arbeitsbedingungen und müssen den Ärger der Bahnkunden täglich in Kauf nehmen.

Da dieser Zustand weder kunden- noch serviceorientiert und den vielen Zuggästen nicht mehr zumutbar ist, stellen die unterfertigten Abgeordneten an den Bundesminister für Verkehr, Innovation und Technologie folgende

Anfrage:

- 1.) Ist Ihnen diese aktuelle Situation bekannt?
- 2.) Welche Maßnahmen werden Sie diesbezüglich setzen?
- 3.) Bis wann ist mit dem Einsatz von weiteren Zugsgarnituren zu rechnen?
- 4.) Wie kann der Service für Reisende mittelfristig verbessert werden, um den Werbeaussagen gerecht zu werden und Menschen umweltgerecht von A nach B zu bringen?